

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

47. Jahrgang.

Nr 125.

Donnerstag, den 25. Oktober

1900.

### Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unsern Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

### Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Inventionspreis: die kleinspaltige Zeile 10 Pf. Im amtlichen Theile die gespaltene Zeile 25 Pf.

### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die im „Dresdner Journal“ und der „Leipziger Zeitung“ erschienene Bekanntmachung des königlichen Ministeriums des Innern vom 9. laufenden Monats werden die hiesigen Unternehmer der in §§ 1 und 2 des **Gewerbeunfallversicherungsgesetzes** vom 30. Juni 1900 erwähnten, bisher der reichsgesetzlichen Unfallversicherung nicht unterstellten Betriebe — als solche kommen hier insbesondere die Gewerbebetriebe der **Fleischer, Schlosser, Schmiede und Brauer** in Frage — hierdurch aufgefordert, ihre nunmehr versicherungspflichtigen Betriebe

**bis zum 15. November dieses Jahres**

bei dem Stadtrathe unter Angabe des Gegenstandes und der Art des Betriebes, sowie der Zahl der darin durchschnittlich beschäftigten versicherungspflichtigen Personen anzumelden. Die Anmeldung hat persönlich im hiesigen Rathhause — Stadtkasse — zu erfolgen. Eibenstock, den 20. Oktober 1900.

Der Rath der Stadt.

Seffe.

Emrt.

### Einkommensteuer betreffend.

Der am 30. September d. J. fällig gewesene **2. Einkommensteuertermin** ist bei Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung nunmehr **unverzüglich** zu entrichten. Eibenstock, den 24. Oktober 1900.

Der Rath der Stadt.

Seffe.

Bg.

### Ausnahme vom Ladenschluß betreffend.

Im hiesigen Stadtbezirke dürfen im Jahre 1900 die Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr von 9—10 Uhr Abends geöffnet sein:

- an 13 Werktagen vor Weihnachten,
- an den 6 Sonnabenden vor diesen Werktagen,
- an 2 Werktagen vor Neujahr, sowie
- an dem Werktage vor dem Reformationsfeste und vor dem Bußtage.

An denselben Tagen darf die den Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit zu gewährenden ununterbrochene Ruhepause von mindestens 10 Stunden verkürzt werden.

Die Veröffentlichung der künftig für das ganze Jahr zu bestimmenden Tage, an denen das Offenhalten der Verkaufsstellen von 9—10 Uhr Abends gestattet sein soll, wird im Dezember dieses Jahres erfolgen. Eibenstock, den 23. Oktober 1900.

Der Rath der Stadt.

Seffe.

Lpm.

### Den Eingang neuester Passementerie-Artikel

zeigt an

Öffentliche Vorbilderammlung Eibenstock.

### Die spanische Ministerkrisis.

Martinez Campos, der greise Schützer der alfonsoischen Monarchie in Spanien, hat kaum die Augen zum ewigen Schlaf geschlossen und schon befindet sich Spanien wieder inmitten einer — diesmal recht schwierigen — Ministerkrisis. Weyler, deutscher Abkunft, ist Campos' Nachfolger in dessen Posten als Generalkapitän von Madrid geworden und aus dieser Ernennung resultiert die Krisis. Weyler scheint ein unsicherer Rekonquist zu sein, denn nach seiner unwilligen Rückkehr aus Cuba unterhandelte er mit Kartisten und Republikanern, um sich denen von ihnen anzuschließen, die ihm die meisten Aussichten bieten konnten. Die Regierung aber war wachsam und es ist unbegreiflich, was den neuen Kriegsminister veranlassen konnte, einen solchen Mann auf den verantwortungsvollen Posten eines madrilenischen Generalkapitäns zu berufen.

Die Unzufriedenheit über diese Ernennung war so groß und so allgemein, daß das konservative Ministerium Silvela seine Entlassung nehmen mußte.

Als der greise liberale Ministerpräsident Sagasta im Februar 1899 den Friedensvertrag mit den Vereinigten Staaten den Cortes unterbreitete, um deren Genehmigung für die Abtretung der Philippinen und der Antillen an die siegreichen Amerikaner zu erlangen, erhob sich in beiden Kammern eine leidenschaftliche Opposition, und am 23. Februar gelang es Sagasta nur mit zwei Stimmen Mehrheit, die Zustimmung des Senats für den Friedensschluß zu erringen. Noch verschärft wurde dieser Mißerfolg dadurch, daß zahlreiche Anhänger Sagastas sich der Abstimmung enthalten und so ihre Mißbilligung der Friedensbedingungen ausgedrückt hatten. Die Kammeropposition war naturgemäß überaus laut und heftig, und Sagasta mußte hier eine Niederlage fürchten. Unter diesen Umständen forderte er von der Königin-Regentin die Ermächtigung zur Auflösung der Kammer, die indessen verweigert wurde. So trat am 3. März das Ministerium Sagasta zurück und übte dadurch die Schuld, die es durch die anfängliche Vertuschung des gefährlichen Charakters der Revolutionen auf Cuba wie auf den Philippinen auf sich geladen hatte. Die Nachfolge fiel nach dem parlamentarischen Schauenspiel der konservativen Partei zu, die nach der Ermordung ihres langjährigen Führers Canovas del Castillo eine Zeit der Verwirrung, ja der allgemeinen Anarchie durchgemacht und sich erst allmählich unter der Führung Silvelas wieder zusammengeschlossen hatte, während kleinere Gruppen, so die Anhänger Romero Robledos, des Herzogs von Tetuan und des Generals Weyler, noch unzufrieden beiseite standen.

Silvela führte sich bei den Spaniern gut ein; die kriegerischen Aburtheilungen der am Verluste der Kolonien theilhaftig gewesen Generäle und Admirale legte lindernden Balsam auf die der Nationalfeindschaft durch den Krieg geschlagenen Wunden, und durch den Verkauf der nach den Philippinen doch nicht zu behauptenden Karolinen an Deutschland wurde wenigstens ein neuer drohender Verlust vermieden.

Aber nun kam der schwarze Schatten der Kriegsfolgen. Das Land brachte Geld, sehr viel Geld und es mußten die Steuern ungemein vermehrt werden, was fast zu einer Revolution führte. Es zeigte sich, daß Silvela kein Versprechen bezüglich einer ehrlichen und sparsamen Verwaltung nicht halten konnte, daß Korruption und Stellenhader unter ihm in ebenso appigier Blüthe standen, wie je unter Sagasta und Canovas del Castillo, und daß er auf diese Weise das Vertrauen des Landes völlig verloren hat.

Der bisherige Kriegsminister Azcarraga wird ein provisorisches Kabinett bilden; es ist leider keine Aussicht, daß er des grauenvollen Uebels der inneren Korruption Herr wird.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der deutsch-englische Vertrag in der Chinafrage ist noch immer der Anfang und das Ende sämtlicher politischen Betrachtung des Inlandes wie des Auslandes. Was zunächst die Anschauungen maßgebender Kreise in Berlin anlangt, so lassen sich die meist gut informierten „M. N.“ hierüber folgendes berichten: „Für Diejenigen, die wachsam Augen die Vorgänge verfolgen, konnten die Anzeichen einer gegenseitigen Anlehnung Deutschlands und Englands zur Aufrechterhaltung und Durchführung des Grundgesetzes der „offenen Thüre“ für die europäischen Handelsinteressen in China nicht verborgen bleiben. Das auffällige Streben Englands, im Jangtschetal sein vermeintliches Handelsübergewicht zu einem Handelsmonopol auszubauen, begegnete einer ganz unzweideutigen Demonstration seitens Deutschlands, dessen Handelsinteressen denen Englands im Jangtschetalgebiet beinahe gleichwertig gegenüberstehen; dem deutschen Unternehmungsgeliste bietet sich hier noch das größte fruchtbringende Arbeitsfeld. Statt eine isolierte und äußerst gefährliche Stellung einzunehmen, hielt es England für das Beste, in die dargebotene deutsche Hand zu gemeinsamem Vorgehen einzuschlagen und auch die übrigen Mächte zu diesem Akte, der Allen die gleichen Handelsrechte in den chinesischen Gewässern gewährt, einzuladen. Durch die nochmalige feierliche Kundgebung, auf jede weitere Territorialerwerbung zu verzichten — falls die übrigen Mächte dies auch thun — ebnete Deutschland und England den chinesischen Mächtern und Unterhändlern die Wege zu einer endlichen Ordnung der Wirren. Rußland freilich mag dieses Abkommen mit sehr gemischten Gefühlen ansehen, da seine weit gesteckten Ziele darauf hinauslaufen, alle Wasserthore Chinas zu schließen und den alleinigen Handelsherrn im Reich der Mitte zu spielen. Aber schließlich wird sich auch Rußland bequemen müssen, der Anforderung der beiden Mächte beizutreten, da es sonst völlig isoliert bliebe. Die Unterhandlungen zu diesem Abkommen sind zwar noch während der Amtszeit des Fürsten Hohenlohe geführt und zu Ende gebracht worden, aber das tatsächliche Verdienst für dessen Zustandekommen gebührt dem Grafen Bülow; man wird diese Vereinarbeitung mit Zug u. Recht als seine erste That als Reichsfürst bezeichnen. Der Vertrag ist schnell und exakt zur öffentlichen Kenntniß gelangt — bei lokaler Politik der Mächte wird er sich als ein wahres Friedensinstrument erweisen.“

— Berlin, 23. Oktober. Der bisherige Unterstaatssekretär Freiherr von Richthofen wurde an Stelle des Grafen Bülow zum Staatssekretär des Auswärtigen ernannt.

— Dem Reichstag wird gleich bei seinem Zusammentritt eine Vorlage zugehen, in der die Reichsregierung die Indemnitätserteilung (nachträgliche Bewilligung) wegen der Kosten der China-Expedition beantragt. Der Zug nach China wird als eine Strafexpedition bezeichnet, zu deren Anordnung der Kaiser berechtigt sei und die seinen Aufschub duldet.

— Bei der Feier des achtzigsten Geburtstag des Prinz-Regenten von Bayern am 12. März 1901 sollen, wie aus München gemeldet wird, alle kostspieligen Geschenke und Ehrungen im ganzen Lande wegsallen. Lediglich eine Landesstiftung zu gemeinnützigen und Wohlthätigkeitsszwecken soll errichtet werden, wozu die Städte bestimmte Beiträge leisten und eine allgemeine Sammlung eröffnet wird. Behufs Ersparniß von Kosten übergeben die Städte eine gemeinschaftliche Adresse.

— China. Das Drängen der chinesischen Unterhändler auf Beginn der Friedensverhandlungen macht den Eindruck, daß diese Herren noch gar nicht die wirkliche Lage erkennen. Sie geben sich sehr harmlos, als ob die ganze Sache nicht viel Aufhebens werth wäre, und wagen es, den Mächten gegenüber Forderungen aufzustellen, während sie in erster Linie dafür sorgen müß-

ten, daß ihrerseits das Gebiet der nichtsagenden schönen Redensarten verlassen werde. Allein mit „Bedauern“ und „Trankopfern“ ist es nicht gethan. Ueber die Grundlage der Friedensverhandlungen sei eine durchaus befriedigende Verständigung unter den Mächten erzielt worden. Die gemeinsamen diplomatischen Verhandlungen sollen aber erst eröffnet werden, wenn die Gesandten in Peking wieder vereinigt sind.

— Nach amtlicher Meldung weht die Flagge des General-Feldmarschalls Grafen Waldersee seit dem 17. d. M. auf dem Kaiserlichen Winterpalais in Peking. Englische Meldungen wissen zu berichten, daß Graf Waldersee an Dysenterie erkrankt sei. Da aus deutscher amtlicher Quelle keine Bestätigung dieser Meldung vorliegt, so darf sie wohl hoffentlich als gänzlich unbegründet angesehen werden.

— Der deutsche Gesandte Mumm von Schwarzenstein ist in Peking eingetroffen. Möglicherweise erfolgt nun bald die angekündigte erste Mittheilung der Mächte an die beiden chinesischen Unterhändler über die Bedingungen, über die die Kabinette sich geeinigt haben.

— Im Zusammenhange mit der Ausschiffung des deutschen ostasiatischen Expeditionskorps auf der Takurube, den militärischen Operationen in den Küstengebietern der Provinz Tschili und der Berücksichtigung der politischen Vorgänge in Peking war es während der letzten Monate notwendig, daß die Hauptmacht unserer ostasiatischen Geschwaders fortgesetzt Aufenthalt im Golf von Tschili nahm, den auch Vizeadmiral Bendemann seit dem Kampfe um die Takurube im Juni nicht mehr verlassen hat. Jetzt indessen hat sich die Lage in den nördlichen Provinzen so weit geläutert, daß der Chef unserer ostasiatischen Streitkräfte nicht mehr die Zusammenziehung aller ihm unterstellten Linienfahrzeuge und fast sämtlicher großen Kreuzer vor der Peihomündung für notwendig erachtet; denn in diesen Tagen findet eine Verlegung des Operationsgebietes zur See von der nördlichen nach der südlichen chinesischen Station statt. Auf der Takurube werden von heute ab unter Berücksichtigung sämtlicher neuesten Schiffsbewegungen nur noch die beiden Kreuzer „Hertha“ und „Panja“ mit dem Kanonenboot „Jaguar“ bleiben, während alle übrigen den Kurs nach Süden genommen haben. Von den drei Flaggschiffen, die bisher gleichzeitig vor Taku ankerten, ist jetzt nur Konteradmiral Kirchhoff an der Peihobarre zurückgeblieben. Zweifellos ist für die nächste Zeit eine Zusammenziehung des Gros unserer Schiffe vor Wulung an der wichtigen Jangtse-Mündung ins Auge gefaßt; „Brandenburg“ und „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ mit den drei Torpedobooten sind bereits auf dem Wege dorthin, sie haben Tsingtau nur für wenige Stunden angelaufen. Dasselbe gilt von dem „Fürst Bismarck“ den Linienfahrzeugen „Weißenburg“, „Wörth“ und dem kleinen Kreuzer „Hela“, die auch die Kiautschougewässer bereits passiert haben dürften. In den südkinesischen Gewässern wird dieser Kern unserer ostasiatischen Streitmacht außerdem auf die kleinen Kreuzer „Irene“, „Gefion“, „Seeadler“, „Schwalbe“ und mehreren Kanonenbooten stoßen, die während der letzten Wochen den Kreuzerdienst dort versehen oder zu Flussfahrten auf dem Jangtse herangezogen wurden. Die Vereinigung aller dieser Schiffe auf der südchinesischen Station wird von günstigem Einfluß auf die Aufstandsbewegungen in den Jangtseprovinzen und den Küstengebietern bei Kanton u. s. w. sein.

— Aus Kanton wird berichtet, daß die Konsole gefahrdrohende Nachrichten erhalten hätten, Kanton selbst aber verhältnismäßig ruhig sei. Nach Mittheilungen von Flüchtlingen aus Huitschau machen die Aufständischen Fortschritte. Sie werden überall vom Volke willkommen geheißen, bezahlten Alles, was sie entnehmen und werden daher als Gäste behandelt, nicht als Feinde. Man nimmt an, daß zehn Rebellenführer vorhanden sind, deren jeder eine besondere Abtheilung führt. Derjenige un-





**Mitteilungen des Königl. Landesamts Eibenstock**  
vom 17. bis mit 23. Oktober 1900.

**Aufgebote:** a. hiesige: 70) Der Tischlergehilfe Ernst Curt Jettel hier mit der Tambourierin Wilhelmine Emma Schubert hier. 71) Der Müller Johann Baptist Eberle hier mit der Marie Ernestine Strobel hier. b. auswärtige: 16) Der Kupferstecher Anton Beckel hier mit der Anna Schöber in Neustadt in Oberschlesien.  
**Geburtsfälle:** 262) Frieda Johanne, T. der Stickerin Anna Marie Dietel hier. 263) Erich Ernst, S. des Tischlers Ernst Julius Baumgarten in Carlseck. 264) Paul Hans, S. des Waldarbeiters Ernst Louis Cued hier. 265) Frieda Johanna, T. des Handschuhmachers Friedrich Ernst Unger hier. 266) Georg Christian, S. des Kupferschmiedes Emil Hermann Lehmann hier.  
**Storbefälle:** 199) Die Schnittwaarenhändlerin Caroline Bertha Seidel geb. Teubner hier, 79 J. 10 M. 24 T. 200) Emma Hedwig, T. des Stickers Ernst Louis Kling hier, 9 M. 3 T. 201) Curt Willy, S. des Raschmachers Hans Karl Fuchs hier, 8 M. 5 T. 202) Martha Luise, T. des Waldarbeiters Carl Hermann Siegel hier, 5 J. 7 M. 23 T.

**Neueste Nachrichten.**  
(Wolff's telegraphisches Bureau.)

— **Homburg v. d. S., 23. Oktober.** Der Kaiser und die Kaiserin sind heute Abend 11 Uhr von hier abgereist.  
— **König, 23. Oktober.** In dem Tucheler Krawallprozess wurde heute der Angeklagte Dorau wegen schweren Landfriedensbruchs zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.  
— **Rom, 23. Oktober.** Die „Agencia Stefani“ meldet: Der auch in Rom beglaubigte chinesische Gesandte in London ist vom Kaiser von China beauftragt worden, dem König von Italien eine Botschaft zugehen zu lassen, in welcher der Kaiser sich zunächst nach der Gesundheit des Königs von Italien erkundigt und dann sagt: China habe den befreundeten Mächten gegenüber durch eine unbedachte Bewegung eine Schuld auf sich geladen. Der Kaiser hege die Zuversicht, daß die Strafe hierfür keine übertriebene sein werde und bittet den König von Italien sich zum Zwecke der Beseitigung der Schwierigkeiten und des schnellen Abschlusses eines Friedensvertrages mit den übrigen Mächten ins Einvernehmen zu legen. Schließlich versichert der Kaiser dem König von Italien seine unbegrenzte Dankbarkeit.  
— **New-York, 23. Oktober.** Der Kassirer der First-National-Bank mit Namen Moor ist nach Unterschlagung von etwa 700,000 Dollar verschwunden. Die Bank hat den Verlust aus ihren Reserven gedeckt.  
— **Hongkong, 23. Oktober.** (Meldung des „Reuterschen Bureau“.) Nach Berichten aus Kanton wurde 10 Meilen unterhalb Kanton ein Boot mit 100 Passagieren von Piraten ausgeplündert. Die Räuber entkamen mit ihrer Beute. In Kanton befürchtet man, daß die Räubereien zunehmen werden, je mehr die Jahreszeit vorrückt.

**Vorläufige Anzeige.**  
**Deutsches Haus.**

Am Reformationst. den 31. Oktober 1900:

**CONCERT**

vom Gesangsverein „Liederkranz“.

Gut gewähltes Programm. Nach dem Concert Ball.

Eintritt 50 Pfg. Anfang 7,9 Uhr.  
Eintrittskarten à 40 Pfg. sind zu haben bei den Herren Conductor Bretschneider, Friseur Kohnert, Fleischermeister Müller sen. und im Deutschen Hause.

Zu zahlreichem Besuche laden ergebenst ein  
**A. Meichsner,** Gastwirth.  
**E. Scheffler,** Vorstand.

! ! ! ! !  
**Dommerich's Anker-Sigorien ist der beste Kaffee-Zusatz.**

**Bur gefälligen Beachtung.**

Einem geehrten Publikum von Eibenstock und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich in **Schönheide**, im früher **Bischoffberger'schen Hause**, eine

**Bade-Anstalt**

errichtet habe und werden in derselben nicht nur alle **Bannenbäder**, als: **Dampf-, Rumpf-, Sitz- und Fußbäder**, sondern auch **medizinische Bäder** verabreicht. Auch werden **Massage und Packungen** durch geübte männliche und weibliche Bedienung in und außer dem Hause ausgeführt. Um fleißige Benutzung meiner mit erheblichen Mitteln errichteten Anstalt bittet  
**Schönheide.**  
**Louis Kaufmann.**

**Inhoffen**  
Gebt. Kaffee  
in 1 Pfd.-Packeten zu 60, 70, 80, 90 u. 100 P., achtfach preisgekrönt, ist als bester und im Gebrauche billigster jeder Hausfrau angelegentlich empfohlen. Käuflich zu Originalpreisen bei: **Max Steinbach u. Oswald Kiess.**

**Geübte Düll-Wieblerinnen**  
werden bei dauernder Beschäftigung zu **höchsten Löhnen nach Plauen** zum baldigen Antritt gesucht. Reisegeld wird vergütet. Näheres zu erfahren bei **Frau Pauline Unger**, Mohrenstraße 6.

**Blumen-Zwiebeln, Obst-Bäume, Stachelbeer- und Johannisbeer-Sträucher, Röhren und Spinat** empfiehlt **Wagner's Gärtnerei.**

Ein großer fast noch neuer **Regulir-Ofen** ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

**Gasthof am Ruersberg, Wildenthal,**  
empfehlen seine Lokalitäten mit **Saal** und großem **Concert-** und **Tanz-Orchester** (Automat) zur freundlichen Benutzung.  
Ergebenst  
**Richard Drechsler.**

**Webber's Carlsbader Kaffeegewürz**  
ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.  
**Weltberühmt** als der feinste Kaffeeersatz.  
**Otto E. Weber**  
Radebeul - Dresden.

**Atelier für künstliche Zähne und Gebisse.**  
Nach bewährtester Methode. **Blombiren** mit besten Füllungen bei sorgfältiger Ausführung. **Zähne reinigen, Revividiren, Zahnziehen** usw. Schonendste Behandlung. Feinste naturgetreue Ausführung. Garantie für beste Qualität und gutes Passen. Langjährige Erfahrung. Mäßige Preise.  
**H. Scholz am Neumarkt.**

**Deutsche Hausfrauen!**  
Die in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen **Thüringer Handweber** bitten um Arbeit!

**Hotel Stadt Dresden**  
empfiehlt für **Donnerstag Abend Redehuhn** mit **Weintraut** und **Gute mit Krautflößen**. Ergebenst ladet ein  
**A. Mothes.**

Dieselben bieten an:  
**Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Schenktücher, Klein- und Halbklein, Bettzeuge, Bettköpfer und Pressen, Halb- und Spruchdecken, Aufständer-Decken** u. s. w.  
Sämtliche Waaren sind gute Handfabrikate. Viele tausend Anerkennungsschreiben liegen vor.  
**Muster u. Preisverzeichnisse stehen auf Wunsch portofrei zu Diensten**, bitte verlangen Sie dieselben!  
**Thüringer Weber-Verein Göltha**  
Vorstandender **G. F. Gräbel**, Kaufmann und Landtagsabgeordneter. Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung.

Einem ganz zuverlässigen, tüchtigen **Geschirrführer**  
**R. Unger**  
im oberen Freihof.

**Ein wahrer Schatz**  
für alle durch jugendl. Berührungen Erkrankte ist das berühmte Werk: **Dr. Retau's Selbstbewahrung**  
81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21**, sowie durch jede Buchhandlung.

**Männer u. Frauen**  
Niemand versäume, zumal wenn er trüben Urin bemerkt, zur sicheren Erkennung aller möglichen Erkrankungen seinen **URIN** chemisch-mikroskopisch untersuchen zu lassen. Also durch Ausscheidung von **Zucker, Eiweiß, Harnsäure, Eiterzellen, Gallensekreten** u. s. w. bedingten Erkrankungen werden sicher erkannt u. beseitigt. Erster **Morgen-Urin** p. Post erbeten an **Otto Lindner**, vereid. approb. Apoth., Dresden-N., off. chem. Laborat.

**Frischer Schellfisch**  
trifft Donnerstag früh ein. Um flotte Abnahme bittet **Johanne verw. Blechschmidt.**

**Der leidenden Menschheit**  
bin ich gerne bereit, ein **Getränk** (weder Medizin noch Geseimittel) **unentgeltlich** namhaft zu machen, welches mich und viele Andere von langjährigen **Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit u. schwacher Verdauung** befreit hat.  
**Th. Droyer, Hannover, Haltenhoffstr. 3.**  
Ein noch guter **Winterüberzieher** ist billig zu verkaufen. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

**Freundliches Garçonlogis**  
von besserem Herrn ab 1. November gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **M. G.** an die Exped. d. Bl.

**Hochfeines Sauertraut**  
empfiehlt **Alfred Mothes.**

**Flüssigen Crystalleim**  
zur direkten Anwendung in kaltem Zustande zum Kleben von **Porzellan, Glas, Holz, Papier, Wappe** u. unentbehrlich für Comptoire u. Haushaltungen, empfiehlt  
**E. Hannebohn.**

**Eine Kinderfrau**  
sucht  
**Runo Lang.**

**Gesucht**  
im Nachbessern geübte **Stidmädchen**. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

**Thermometerstand.**  
Minimum. **R. Maximum.**  
22. Oktbr. — 5, Grad 0, Grad.  
23. — 3, „ + 0, „

**Neuheiten für Herbst u. Winter in Kleiderstoffen**  
empfiehlt  
**C. G. Seidel.**

**Stollwerck's**  
**Chocolade und Cacao**  
anerkannt vorzüglich.  
64 Medaillen. 27 Hofdiplome.  
**Ueber alle Erdteile verbreitet.**  
Vorrätig in **Eibenstock** bei **Conditor E. G. Bretschneider, Conditor Emil Siegel, Max Steinbach** und **Theodor Schubart**; in **Johanngeorgenstadt** bei **G. E. Troll** und **Fr. Louis Wolff**; in **Schönheide** bei **Richard Lenk, J. E. Preisser** und **Oswald Rödger**. in **Stätzengrün** bei **Oscar Böttcher.**

Von höchster Wichtigkeit für die **Augen Jedermanns.**  
Das **ächte Dr. White's Augenwasser**, welches seit 1822 in verschiedenen Erdtheilen so beliebt geworden ist, hat zu mehrfachen Nachahmungen und Täuschungen Veranlassung gegeben, wogegen man sich aber schützen kann, wenn man beim Ankaufe derselben nur das **ächte Dr. White's Augenwasser à 1 M.** von **Frangott Ehrhardt** in **Delze** in Thür. und kein Anderes verlangt, denn nur dieses allein ist das **wirklich ächte**, welches sich den allgemeinen Welt-ruh erworben hat. Dasselbe kommt in **Pandel** in **langlich** verpackten **Glasflaschen** mit **gebrosenen** **Edenen**, **erschadener** **Glasschrift** der **Worte** **Dr. White's Augenwasser** von **Frangott Ehrhardt**, **gelbem** **Etiquett**, **kupfer-Bronce-Schrift**, welches meine **Firma: Frangott Ehrhardt** in **Delze** mit **nebenstehendem** **Wappen** als **Schutzmarke** (**Facsimile**) mit **der beigegebenen** **Proschüre** versehen und mit dem **Stiegel** dieser **Schutzmarke** verschlossen ist. Vor **Nachahmung** wird gewarnt. Das **kleine** **Buch** über diese **Heilmethode** wird **gratis** abgegeben durch die **Expedition** dieses **Blattes**.

**Berlen- u. Baillethen-Arbeiterin**  
nach **auswärts** bei **hohem Lohn** **gesucht.**  
Reise wird vergütet. Offerten sub. **F. K. F. 966** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Eine **gutgehende 3fach % Handstrickmaschine** ist **krankheitshalber** **sofort** **billig** zu **verkaufen.**  
**Karl Pippig,**  
**Auerbach i. F., oberer Bahnhof.**

**Bratheringe,**  
**Rollmöpfe, Bismarck, Delikatess- u. s. marin. Heringe, Sardellen, Sardinien, Celfardinen, Rieker Pöcklinge und Sprossen** empfiehlt **Alfred Mothes.**

**Dr. Deiters' Bad-Pulver, Vanille-Zucker, Budding-Pulver** à 10 Pfg. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von **H. Lohmann, G. Emil Tittel.**  
Donnerstag trifft **Frischer Schellfisch** ein bei **Max Steinbach.**